

27. Nov. 2012



über
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Helmut Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Wirtschaft
und Personal

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Wolfgang Nickel

Stadtrat Detlev Bendel

an den Ausschuss für Bürgerbeteiligung,
Völkerverständigung und Integration

27. November 2012

Notfall-SMS

Beschluss-Nr. 0086 vom 25. September 2012, (SV-Nr. 12-F-33-0106)

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, ob sich auch die Landeshauptstadt Wiesbaden an entsprechenden Projekten beteiligen könnte.

Auf die Notrufmöglichkeiten für gehörlose Menschen in der Landeshauptstadt Wiesbaden möchte ich wie folgt eingehen:

- 1 **Welche Pilotprojekte laufen in Berlin und Hessen zur Thematik „Notfall-SMS“?**
 - Zurzeit läuft kein Pilotprojekt zur Thematik „Notfall-SMS“ in Berlin (nach Rücksprache mit der Referatsleitung IT Betrieb). Eine Variante „Notfall-SMS“ wird schon seit Jahren in Berlin, Köln und weiteren Städten praktiziert. In Wiesbaden sind die technischen Voraussetzungen ebenfalls vorhanden.
 - Auf telefonische Anfrage beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, Abteilung V läuft aktuell kein Pilotprojekt zur Thematik „Notfall-SMS“ in Hessen.
- 2 **Welche Notrufmöglichkeiten haben gehörlose Menschen in der Landeshauptstadt Wiesbaden?**

2.1 Notfall-Fax

Es ist möglich, einen Notruf per Fax an die Notrufnummer 112 zu richten. Um den Notruf für die Hilfeersuchenden zu erleichtern, gibt es standardisierte Formulare. Ein mit den deutschen Verbänden abgestimmtes Formular steht auf <http://www.wiesbaden.de> zum Download bereit.

Der als Fax abgesetzte Notruf kommt über eine Notrufleitung mit Vorrangschaltung (Merkmal der Rufnummer 112) in der Zentralen Leitstelle an. Der Notruf wird umgehend bearbeitet und der Einsatzbearbeiter antwortet per Fax dem Hilfeersuchenden.

2.2 Notfall-SMS

Die folgende Variante „Notfall-SMS“ wird schon in Berlin, Köln und weiteren Städten praktiziert und könnte in Wiesbaden für gehörlose Menschen angeboten werden:

Die meisten Mobilfunkanbieter ermöglichen, eine normale SMS über das Mobiltelefon an ein Faxgerät zu senden („SMS to FAX“). Hierfür muss eine gebührenpflichtige Vorwahl der Faxnummer vorangestellt werden. Die SMS wird vom Mobilfunkanbieter in ein Fax umgewandelt und nach einer gewissen Verzögerungszeit zugestellt.

Beispiel: *Faxvorwahl des Providers + 0611 + 499-190*
oder *Faxvorwahl des Providers + 0611 + 19222*

Vorwahlnummer ausgewählter Mobilfunkanbieter:

<i>T-Mobile / D1</i>	<i>99</i>	<i>E-Plus</i>	<i>1551</i>
<i>Vodafone / D2</i>	<i>99</i>	<i>O2</i>	<i>329</i>

In Wiesbaden ist das Versenden einer SMS to Fax an die Rufnummer 19222 möglich. In diesem Fall wird der eingehende Anruf in der Zentralen Leitstelle mit Vorrang, vergleichbar mit einem Anruf auf der 19222, behandelt.

Zu beachten ist:

- Der Inhalt der SMS muss sofort alle wichtigen Informationen für den Notruf enthalten. Der Einsatzbearbeiter kann keine Rückfragen stellen. Die Zeichenanzahl ist teilweise auf 160 Zeichen begrenzt.
- Bei Übermittlung der „Notfall-SMS“ kann es zu technisch bedingten Verzögerungen kommen. Die SMS werden durch den Provider nicht bevorrechtigt behandelt. Eine SMS kann bis zu einigen Minuten Zeit in Anspruch nehmen oder gar erst am nächsten Tag eingehen.

Es ist technisch nicht möglich, den Standort des Absenders zu ermitteln.

